

Geld & Sicherheit

Warum verschulden sich Jugendliche?

Der Umgang mit Geld ist eine emotionale und persönliche Angelegenheit – dementsprechend werden entscheidende Werte, finanzielles Verantwortungsbewusstsein und eine gesunde Einstellung zum Sparen am besten im direkten Gespräch vermittelt. Experten sind sich einig, dass Eltern so früh und so oft wie möglich Geldthemen ansprechen sollten, damit gar keine Hürden oder Hemmungen entstehen können und Kinder merken, dass sie mit Unsicherheiten jederzeit auf die Eltern zugehen können.

Man liest immer häufiger über sie: Jugendliche, die sich auf dem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit verschulden. Doch wie kann das passieren? Wir haben die entscheidenden Erkenntnisse verschiedener Studien zusammengetragen und geben Tipps für präventive Massnahmen.

Statistisch gesehen sind junge Erwachsene ab 18 Jahren mit niedriger Schulbildung, abgebrochener Ausbildung, fehlendem Berufsabschluss oder tiefem Einkommen am meisten gefährdet. Was Eltern tun können: die Wichtigkeit von Schule und Ausbildung betonen und aktive Unterstützung leisten, damit der Abschluss geschafft wird.

Am Anfang einer Überschuldung stehen neben Arbeitslosigkeit oft junge Elternschaft, eine (zu) frühe Ablösung vom Elternhaus oder – vor allem bei jungen Frauen – eine emotionale Abhängigkeitsbeziehung zum Partner. Was Eltern tun können: involviert sein, in einem Gespräch gemeinsam die Situation erörtern und allenfalls professionelle Hilfe suchen.

Psychologische Faktoren sind ebenso entscheidend wie erlernte Finanzkompetenzen. Selbstvertrauen, die Fähigkeit, Belohnungen aufzuschieben, und Selbstkontrolle sind wichtige Schutzfaktoren. Junge Menschen, die sich zutrauen, mit ihrem Geld gut umzugehen und die über einen Handlungsspielraum verfügen, den sie selber kontrollieren können, verschulden sich seltener. Was Eltern tun können: dem Nachwuchs schon früh und in kontrolliertem Mass finanzielle Eigenverantwortung übertragen und Vertrauen entgegenbringen.

Starke Konsumorientiertheit begünstigt eine Überschuldung. Vor allem dann, wenn ein tiefes Selbstwertgefühl der Jugendlichen, eine hohe Beeinflussbarkeit oder eine enge Bin-

Zweimal Farnsburg

Tourismus | Lohnendes Ausflugsziel während des ganzen Jahres

Eine Farnsburg oberhalb von Ormalingen gibt es gleich zweimal. Einmal als Ruine und einmal als schicken Landgasthof. Ein Spaziervorschlag mitsamt Einladung zum Kaffee.

Tobias Eggimann

Das Schöne am Baselbiet ist, dass die Wandersaison zwölf Monate dauert. Unbestritten zählt der «Bluescht» als Höhepunkt, aber auch die übrigen Saisons sind allesamt wandernswert. Selbst der November hat seine Qualitäten: Der Farbentanz der Blätter geht in seinen letzten Akt, die Luft ist kühl und rein und bei klarer Witterung ist die Weitsicht besonders gut.

Der Ausgangspunkt dieser kurzen Rundwanderung um den Farnsburg ist die Buuseregg, bestens zu erreichen mit der Postauto-Linie 100 ab Gelterkinden. Wer mit dem Auto unterwegs ist, nutzt den grossen Parkplatz. Die knapp sechs Kilometer lange Strecke beginnt mit einem Anstieg über gut 150 Höhenmeter. Die lohnen sich allerdings – von der Obere Weid winkt das Alpenpanorama. Nur einen Steinwurf weiter folgt der trutzige mittelalterliche Monumentalbau: die Ruine Farnsburg.

Sie gehört zu den bedeutendsten Zeugen des Mittelalters im Baselbiet. Das Baselbieter Parlament hat unlängst eine umfassende Sanierung für mehr als 5 Millionen Franken bewilligt. An Mauerpartien und Treppenstufen der um 1330 erbauten Farnsburg nagt der Zahn der Zeit.

Gebaut wurde die Burg aus wenig witterungsbeständigem Hauptrogenstein, dieser löst sich



Die 1798 zerstörte Ruine Farnsburg bei Ormalingen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Bilder David Thommen

langsam, aber sicher auf. Bereits von einer Überholung hat die grosse Schildmauer profitiert: 2013 musste die Anlage aus Sicherheitsgründen für einige Monate gesperrt werden, da zuvor bedenkliche Risse in der gut fünf Meter dicken Mauer festgestellt worden sind.

Gleich unterhalb der Farnsburg gibt es nochmals eine Farnsburg – eine Sanierung hat diese schon hinter sich. In den Sommermonaten wurde am Landgasthof nämlich fleissig gehämmert und gemeisselt und dessen Ambiente aufgefrischt. Seit dem 1. September läuft das altehrwürdige

Restaurant nun unter neuer Flagge. Daniel Staub aus Magden als neuer Besitzer setzt mit Johannes Tschopp als Gastgeber auf eine bekannte Grösse in der Baselbieter Gastronomie – zuletzt führte dieser das Gourmetrestaurant im Schloss Bottmingen. Und auch in der Küche wird mit Yacine Bourarasse, der bereits auf Sterne-Niveau gekocht hat, ein qualitativer Akzent gesetzt. Das neue Team lädt Hungrige und Neugierige ein, auf dem Spaziergang reinzuschauen. Wer diesen Artikel mitbringt, dem wird vom Haus ein Kaffee oder ein Apfel-Holundersaft offeriert.

Gestärkt und aufgewärmt begeben wir uns auf den Spaziergang zurück durch den Farnsberger Winterwald auf die Buuseregg.



Seit September steht der etwas unterhalb der Ruine gelegene Landgasthof Farnsburg unter neuer Leitung.



Tobias Eggimann ist Geschäftsführer von Baselland Tourismus.